Botschafter Graf von Mirbach in Moskau ermordet.

(Fortsetzung von Seite 1)

daß, während er nicht erfreut über den Tod eines menschlichen Wesens sein könne, so könne er doch nicht verfehlen, zu sagen, daß „es ein gut Ding für Rußland gewesen sei".

M. Kerensky schien die Nachricht nicht als echt aufzufassen und fragte wiederholt: „Sind Sie dessen ganz sicher?" Als er dahin informiert wurde, daß die Meldung auf Wahrheit zu beruhen scheine, da sie von Berlin komme, sagte er:

„Das muß der Anfang der Wiedergeburt Rußlands sein. Aber jetzt werden die Deutschen ganz gewiß nach Moskau gehen", fügte er traurig hinzu. Es ist nur einige Tage her, als Kerensky in einer Unterhaltung mit dem Korrespondenten erklärte, daß der einzige Grund, warum die Deutschen noch nicht in Moskau erschienen seien, der gewesen sei, weil Graf von Mirbach ihre Anwesenheit dort nicht wünschte.

Er sagte dann: „Sollten Umstände die Anwesenheit deutscher Truppen in Moskau notwendig machen, so wird von Mirbach, der wirkliche Herrscher von Rußland, sie heranziehen. Seine Fähigkeit ohne die Hilfe von Bajonetten zu herrschen, hat es allein verhindert, daß deutsche Pickelhauben in Moskau erschienen, in der ostentümlichen Hauptstadt des Monarchenreiches".

Straßenkämpfe die Folge von Mirbachs Ermordung.

Washington, 8. Juli. Kämpfe sind in Moskau zwischen den Streitkräften der Bolschewiki und den revolutionären Sozialisten infolge der Ermordung des deutschen Botschafters Grafen von Mirbach ausgebrochen, wie eine amtliche Depesche heute aus der Schweiz besagt.

Nachdem sie das deutsche Botschaftsgebäude verlassen hatten, nahmen die Meuchelmörder Zuflucht in einem Hause, das die Sozial-Revolutionäre besetzt hielten. Das Gebäude wurde mit Maschinengewehren verteidigt. Einzelheiten über die Kämpfe sind nicht erhalten worden.

Ballin erwähnt als Nachfolger von Kühlmann.

Amsterdam, 8. Juli. (J. N. S.) Der Kaiser, der Reichskanzler von Hertling und General von Ludendorff haben im Großen Deutschen Hauptquartier eine Konferenz abgehalten, während welcher die Tunlichkeit der Ernennung von Albert Ballin als Nachfolger für den Auslandminister Dr. von Kühlmann besprochen wurde, der hier heute erhältlichen Information gemäß.

Vor dem Kriege war Herr Ballin das Haupt der Hamburg-Amerika-Linie und er hat eine große Rolle im Aufbau der deutschen Handelsmarine haben.

Deutschland wird wieder beispringen.

Paris, 7. Juli. Einer Depesche aus Rom an die Temps gemäß, wird Deutschland drei Armeecorps zur Hilfe an Oesterreich abschicken. Diese werden unter der direkten Order von General Otto von Below gestellt werden, dem Oberbefehlshaber an der italienischen Front und sie werden den Alpensektoren zugeteilt werden, wie gemeldet wird. Die Trentino-Bahnen sind unter deutsche Kontrolle gestellt worden und sie werden ausschließlich für deutsche Truppen verwendet werden.

Amerikaner zurückgeschlagen.

Berlin, über London, 7. Juli. Amerikanische und französische Angriffe westlich von Chateau Thierry werden in dem heutigen amtlichen Bulletin gemeldet. Sie wurden mit großer Stärke unternommen, während der Nacht, und das deutsche Kommando erklärt, daß sie unter schweren Verlusten zusammenbrachen.

Immer noch ein deutsches Tauchboot da?

Ein atlantischer Hafen, 7. Juli. Ein deutsches Tauchboot, das sich an der atlantischen Küste aufhielt, wurde von der Geschützbedienung eines britischen Dampfers beschossen. Offiziere gaben zu, daß das Heckgeschütz abgefeuert wurde, lehnten aber ab, ein U-Boot gesehen zu haben.

Russischer Preßkommissär ermordet.

London, 7. Juli. M. Volodarsky, der Bolschewiki-Kommissarius für die Presse, ist ermordet worden. Der Minister wurde erschlagen, als er von einer Versammlung zurückkehrte. Stockholmer Depeschen melden, daß der Großfürst Michael, ein Bruder des früheren Zars, auf Moskau losmarschiert und dies an der Spitze einer tschechischen und kosakischen Armee.

Japan wartet auf Amerika.

Tokio, 7. Juli. Japan wird eine Intervention in Rußland nicht einmal in Erwägung ziehen, so lange die Ver. Staaten sich nicht England und Frankreich anschließen, welche eine sibirische Expedition verlangen, der besten Information hier gemäß.

Polen kämpfen in Rußland mit Tschechen und Slowaken.

London, 8. Juli. Polnische Streitkräfte bekämpfen die Deutschen gemeinsam mit den Tschecho-Slowaken, der Meldung des Korrespondenten der Daily Mail emäß. Er führt polnische Zeitungen als Gewähr dafür an, daß das erste polnische Corps unter dem General Muoinzki gegen die Deutschen unter dem Befehl von General Michaelis stehen, daß es den Dnieper überschritten und sich den Tschecho-Slowaken angeschlossen habe.

Diese letztere Streitmacht wurde zur Nacht von Deutschen überrumpelt und es folgte ein viertägiger Kampf, während welchem die Polen 3000 Mann gefangen nahmen.

Die Murman Küste erhebt sich gegen Rußland.

Kopenhagen, 7. Juli. Die ganze Bevölkerung der Murman-Küste (an der Kola Halbinsel), welche an dem Weißen Meer liegt und im arktischen Ozean) hat mit Rußland gebrochen und sich der Entente angeschlossen, wie eine Depesche aus Vardoe, Norwegen, an die Tidens Ten in Christiania besagt. Eine Sendung von Proviant ist in Murmansk aus den Ver. Staaten eingetroffen.

Revolte in der Ukraine.

Moskau, 7. Juli. Das Gerücht, daß in der Ukraine eine Revolte ausgebrochen sei, ist von Reisenden, die von Kiew in Vitebsk eintrafen, bestätigt worden. Sie berichten, daß 75,000 wohlbewaffnete revolutionäre Truppen sich auf dem Marsche von der Kastop-Bahnverbindung, 40 Meilen südwestlich von Kiew befinden. Deutsche Abteilungen ziehen sich nach Kiew zurück, besagt die Meldung. Die Verbindung zwischen Odessa und Kiew ist vier Tage lang unterbunden worden.

Aktion für Sibirien in Sicht.

Washington, 7. Juli. Versuchsweise Vorbereitung, eine amerikanische Truppe nach Sibirien zu bringen, nahm heute einen rapiden Fortgang. Es sind Befehle an Armee- und Flotteneinheiten erteilt und konkrete Instruktionen für die ökonomische Mission sind formuliert worden. Nach der Meinung von Fachmännern, welche mit dem Präsidenten konferiert haben, dürfte eine amerikanische Truppe in zwei Wochen bereit sein, abzugehen.

Mehrere Gefangene wurden genommen.

London, 8. Juli. Australische Truppen haben in der gestrigen Nacht ihre Linien auf einer Front von 3000 Yards auer über die Somme ausgedehnt, wie der amtliche Bericht von Feldmarschall Haig heute besagt. Mehrere Gefangene wurden gemacht.

Die deutsche Artillerie zeigte in der Somme-Region in der letzten Nacht beträchtliche Tätigkeit. Sie war gleicherweise sehr aktiv nördlich von Albert, in der Umgebung von Beaumont Hamel und an der Flandern-Front, in der Nachbarschaft von Bethune.

Ueber allen Wipfeln ist Ruh!

Paris, 8. Juli. Westlich von dem Marne Keil der Deutschen, zwischen dem Forst von Villers Cotterts und dem Flusse Marne kam einige Artillerietätigkeit vor, wie das heutige amtliche Kommunikat sagt. Keine Infanterieaktion fand statt.

Der türkisch-bulgarische Disput.

Amsterdam, 8. Juli. Der türkisch-bulgarische Disput über die Verteilung von Gebiet, das man Rumänien weggenommen hat, ist trotz der Friedensvereinbarung mit den Zentralmächten ein hervorstechender Punkt in Konstantinopel, Anzeichen gemäß, die ein Telegramm aus Konstantinopel an die Rheinisch-Westfälische Zeitung enthaltet.

Diese deutsche Zeitung in Essen führt das türkische Blatt Sabah als Quelle für die Meldung an, daß die offenbare Meinungsänderung Deutschlands inbezug auf die türkisch-bulgarische Frage einen ungünstigen Eindruck in der Türkei hervorgerufen habe, daß dieser aber wieder verschwunden sei, nachdem Dr. von Kühlmann, der deutsche Auslandminister, öffentlich sich für den türkischen Standpunkt ausgesprochen habe.

„Aber wie wird die Deklaration des Staatssekretärs in Sofia aufgenommen werden?" fragt das Blatt von Konstantinopel. „Wird Bulgarien auch seinen unstillbaren Appetit einstellen. Unglücklicherweise ist dafür wenig Hoffnung vorhanden."

Lage der Tschecho-Slowaken in Sibirien sehr ernst.

Amsterdam, 8. Juli. Die Stellung der Tschecho-Slowaken in Sibirien ist für sie sehr ernst geworden.

Oesterreichisch-ungarische Kriegsgefangene in Sibrien nehmen an den Kämpfen gegen die Tschechen und Slowaken einen hervorragenden Anteil, besagt eine Wiener Depesche an das Berliner Tageblatt.

Clemenceau spricht Englisch.

Paris, 8. Juli. Premier Clemenceau ist eben nach einem zweitägigen Aufenthalt an der Front mit dem Vertrauen zurückgekehrt, daß die Zukunft nicht erschüttert sei. Der Premier begab sich in die vorgeschobenen Gräben, sprach mit Generalen, Offizieren und Soldaten und fand sie alle bereit, den Feind überall zu bekämpfen.

Der Premier besuchte auch die Australier, welche das Dorf Hamel eroberten und redete sie auf Englisch an.

Längere Konferenzen wurden mit General Foch und mehreren französischen und amerikanischen Generalen abgehalten. Von dem Echo de Paris über die Resultate eines Besuches befragt, antwortete Premier Clemenceau:

„Ich habe Dinge von intensivem Interesse gesehen."

Spanische Grippe in der Schweiz.

Bern, 8. Juli. Eine Epidemie der spanischen Grippe ist in der Schweiz eingedrungen, sich rapide verbreitend und besonders Personen unter dem 40sten Lebensjahr befallend. Mehrere Todesfälle sind unter den internierten britischen Kriegsgefangenen vorgekommen.

Neuer Schlag gegen die Italiener unterwegs.

Paris, 8. Juli. Eine neue Offensive gegen die Trentino-Front ist bevorstehend. General von Ludendorff, so besagt eine Depesche an den Matin aus verläßlichen Quellen aus der Schweiz, hat das österreichische Hauptquartier besucht und hat die Vorbereitungen für einen neuen Schlag gegen die Italiener beschleunigt. Beträchtliche Verstärkungen werden bei Insbruck und Trent konzentriert, wird hinzugefügt.

Meldung von Straßenkämpfen bestätigt.

London, 8. Juli. Eine ernste Gegenrevolution ist in Moskau ausgebrochen, einem Telegramm des halbamtlichen Wolff'schen Bureaus gemäß, das am Sonntag in Moskau aufgegeben und nach London übermittelt wurde. Kämpfe von großer Heftigkeit finden in den Straßen von Moskau zwischen Truppen der Bolschewiki und Sozial-Revolutionären statt.

Eine andere aus Moskau erhaltene Depesche, die drahtlos übermittelt wurde, besagt, daß eine Gegenrevolution in der russischen Kapitale begonnen habe, aber wieder unterdrückt wurde.

Kämpfe in Albanien.

Rom, 8. Juli. Italienische und französische Truppen begannen am 6. Juli in Albanien eine Operation zwischen der Küste und dem Tomorica-Tale, wie das italienische Kriegsamt heute bekannt gibt. Die Operation entwickelt sich immer noch in voller und zufriedenstellender Weise, fügt das Kommunikat hinzu. Mehr als eintausend Gefangene sind soweit von den Entente-Alliierten genommen worden.

Italienische Truppen schoben gestern in der Nacht ihre Frontlinien im Raume von Col la Prible vor, macht das Kriegsamt bekannt. Im Raume von Monte Grappa gewannen die Italiener nördlich von Maffi weiteren Grund und Boden am Samstag. Acht feindliche Aeroplane wurden gestern in Luftkämpfen zerstört.

Würde die Deutschen vorziehen.

Paris, 8. Juli. Der gewesene Premier Kerensky von Rußland soll in einem Interview mit seinem Landsmann Halperine Kaminsky, welches in dem Excelsior zum Abdruck gelangte, seine Ansicht über die japanische Intervention deutlicher ausgesprochen haben, als je vorher. Nachdem er versucht hatte, das in Rußland herrschende Chaos zu schildern, wo jeder Ort und jedes Dorf, ob klein oder groß, sein handelndes Soviet hat, welches tut, was es will, ohne sich um die Befehle der Volkskommissäre zu kümmern und wo alle Eigentumsrechte abgeschafft worden sind, außer für die Deutschen, sagte Kerensky:

„Es ist ein für allemal an der Zeit, unsere Stellung richtig zu erfassen. Wir haben gegen das japanische Volk keine Vorurteile. Es ist immer loyal gewesen, selbst während des Ringens in der Mandschurei, vor dem Kriege und während des Krieges; aber das ist die Frage nicht.

Die Frage ist, nicht noch einmal das Spiel der Bolschewiki und ihrer deutschen Beschützer zu spielen, ihnen so die Gelegenheit gebend, die Unwissenheit der russischen Massen aufs neue auszubeuten, indem sie ihnen den Glauben beizubringen versuchen, daß die Japaner kommen, um Krieg gegen Rußland zu führen. Hat nicht Trotzky gesagt, daß er in der Frage zwischen einer japanischen und einer deutschen Okkupation die deutsche vorziehen würde?"

Des Präsidenten Rede in deutscher Beleuchtung.

Amsterdam, 8. Juli. Indem die Frankfurter Zeitung sich über die Rede des Präsidenten Wilson vom 4. Juli ausspricht, sagt sie: „Was Präsident Wilson über die Bedingungen für einen dauernden Frieden sagte, ist in solch allgemeinen Redensarten gehalten, daß man daraus nicht klug werden kann. Wenn alle seine schönen Grundsätze von ihm selbst ernst genommen werden, so müssen wir annehmen, daß er beabsichtigt, nicht nur die vorteilhaften vorherrschenden Einflußsphären der Zentralmächte abzuschaffen, sondern auch jene der Entente — zum Beispiel Amerikas Beherrschung von Kuba, Porto Rico und den Philippinen; die Dominierung Marocos durch Frankreich und Englands Beziehungen zu Indien, Egypten, Mesopotamien und anderen Teilen der Türkei.

Wenn jedoch Herr Wilson seine hervorragende Stellung dauernd erhaltenwill und sie durch einen dauernden Frieden zu stärken beabsichtigt, dann bedeuten seine Forderungen nichts als die Unterdrückung von Deutschland und die Verleugnung jener Grundsätze internationaler Gerechtigkeit und Freiheit, welche fortdauernd vom Munde der Entente-Herrscher, besonders von Präsident Wilson, geführt werden".

Erdbeben registriert.

Washington, 8. Juli. Ein Erdbeben von beträchtlicher Stärke in einer Entfernung von 2500 Meilen von Washington, wahrscheinlich in Süd-Amerika, wurde von dem Seismographen der Georgetown-Universität heute früh registriert.

Das Beben begann um 6:42 Uhr, nahm an Heftigkeit zu und endete 8:50 Uhr.

Registration bleibt hinter Erwartung.

San Juan, P. R., 8. Juli. Unvollkommene Berichte der Registration am Freitag von den jungen Leuten, die 21 Jahre alt geworden sind seit dem letzten Registrationstag, deuten an, daß das Gesamtresultat auf der Insel etwas hinter den Erwartungen von 10,000 zurückbleiben wird. In San Juan registrierten 400, während man 600 erwartet hatte.

Untersuchung über Mitchels Tod nicht abgeschlossen.

Lake Charles, La., 8. Juli. Die Untersuchung über den Tod des Majors John Purroy Mitchel, des früheren Bürgermeisters von New York, der auf dem Gerstnerfeld durch einen Flugzeugunfall getötet wurde, war laut der Aussage des Kommandanten des Feldes, das Majors Kirby, bis gestern Abend noch nicht abgeschlossen. Die Zeugnisse von Fliegerkadetten und Arbeitern lassen erkennen, daß Major Mitchell vor seinem Aufstieg die Bänder seines Sicherheitsriemens nicht festschnallte.

Unglück in Vergnügungspark.

Akron, O., 8. Juli. Drei Personen wurden getötet und viele verletzt, als ein Rollenfahrer in einem Park aus den Schienen sprang. Vier Waggons des rasend fahrenden Zuges fielen aus einer Höhe von 40 Fuß in die Tiefe. Ein Rad des ersten Waggons soll gebrochen und dadurch das Unglück verursacht worden sein.

Unvorsichtigkeit richtet Schaden an.

Flint, Mich., 8. Juli. Das Bedürfnis des James Quackenbusch, eine Cigarette zu rauchen, richtete einen Brandschaden von $15,000 an und brachte das Leben von einer Anzahl Personen in ernste Gefahr. Quackenbusch fuhr in eine Garage, um Gasolin einzunehmen und, während der Behälter gefüllt wurde, zündete er ein Streichholz an, um seine Cigarette in Brand zu setzen. Eine Explosion erfolgte und die Garage stand in Flammen. 25 Automobile und eine Menge Zubehörteile wurden verdorben. Personen sind nicht ernstlich verletzt worden.

Luftverbindung zwischen Wien und Kiew.

True translation filed with the postmaster at Detroit on July 8th as required by the act of October 6th.

Amsterdam, 8. Juli. Im Durchschnitt werden jetzt tausend Postpakete regelmäßig täglich zwischen Wien und Kiew durch Flugzeuge befördert. Die Entfernung zwischen den beiden Städten beträgt 750 Meilen und es wird behauptet, daß dies die längste Luft-Expreßroute ist, die jetzt in irgend einem Teile der Welt betrieben wird.

Die Fahrt dauert von zehn bis zwölf Stunden, während ein Zug 40 Stunden braucht. Sie wird in vier Abteilungen gemacht und die Zwischenstationen sind Krakau, Lemberg und Proskurow.

Zug überfährt Pferd und Wagen.

Ortonville, 8. Juli. Drei Personen wurden auf der Stelle getötet, als eine Interurbancar am Sonntag abend in der Flint-Division der D. U. R. ein Pferd und einen Wagen bei der Kentkreuzung überfuhr. Die Toten sind John Evans, seine 18jährige Tochter, Rachel, und Frau Timothy P. Errigo, alles wohlbekannte Einwohner von Ortonville. Die Opfer befanden sich auf dem Heimwege und sollen den herannahenden Zug nicht gesehen haben. Das Pferd wurde auch getötet.

93 Personen sollen ihr Leben verloren haben.

Peoria, Ill., 8. Juli. 93 Personen fanden ihren Tod, als der Dampfer Columbia im Illinoisfluß am Freitag mit 500 Ausflüglern versank. Diese Schätzung wurde heute von Coroner E. L. Clary veröffentlicht, nachdem noch drei Leichen geborgen wurden. Bis jetzt sind 79 Leichen hervorgeholt worden. 14 Leichen werden noch vermißt.

Die Untersuchung wird nicht vor Ende der Woche stattfinden.

Zwei Cent Fahrpreise bewilligt.

Lansing, Mich., 8. Juli. — Richter Howard Wiest bewilligte heute im Ingham Kreisgericht einen temporären Einhaltsbefehl, der die Michigan Railway Co. abhält, mehr als 2 Cents die Meile für Passagiere zu berechnen. Der Einhaltsbefehl wurde auf ein Gesuch des Generalanwaltsdepartements bewilligt.

Straßenbahner-Streik droht in Omaha.

Washington, 8. Juli. Eine Untersuchung der Lage in Omaha, Neb., wo ein Ausstand der Straßenbahner droht, wurde heute von der Kriegsarbeits-Behörde angeordnet. Bürgermeister Smith teilte der Behörde mit, daß die Angestellten einen Streik aufschieben wollten, aber die Gesellschaft sich bis jetzt geweigert habe, die Streitfrage der Behörde vorzulegen.

Familientragödie.

Henderson, N. C., 8. Juli. O. W. Blackwall, der Präsident einer Baumschulengesellschaft in Kittrell, erschoß seine Frau und Tochter und dann sich selbst. Die Beweggründe der Tat sind nicht bekannt.

Ministerium resigniert.

Santiago, Chile, 8. Juli. Das chilenische Ministerium hat resigniert. Am 22. April dieses Jahres war es zusammengetreten.

Kauft Kriegs-Sparmarken!

Die Deutsche Hausfrau.

Wieder einmal feierten wir kürzlich den Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung unseres Landes. Einen interessanten Rückblick auf die Ereignisse, welche dazu führten, bringt die eben erschienene Julinummer der Zeitschrift: „Die Hausfrau", welche in Milwaukee, Wis., herausgegeben wird. Der schön illustrierte Artikel: „Die Geburt unserer amerikanischen Republik", von Emil Max Hasselbach, berichtet in recht anschaulicher Weise über diese Zeitperiode in der Geschichte unseres Landes, und enthält manche Einzelheiten, die vielleicht nicht allgemein bekannt sein dürften.

Hieran schließt sich eine weitere Reise-Beschreibung des fesselnden Schriftstellers Wilhelm C. Laube. Er führt uns diesmal in das Wunderland am Yellowstone, und seine Schilderung der Eindrücke, welche die großartigen Naturschönheiten auf ihn gemacht, ist äußerst originell und packend. Man sieht mit ihm diese Wunderwerke der Natur, und für denjenigen, der die Reise noch nicht gemacht, sowie auch für alle, welche den Yellowstone-Park schon besucht haben, sind seine Beschreibungen von gleich hohem Interesse. Prächtige Bilder der Gegend dienen zur Erläuterung.

An weiteren Artikeln sind „Praktische Vorschläge zur Verschönerung der Farm", von Felix J. Koch, eine Plauderei über Kompaßpflanzen, und eine Abhandlung über „Magere und fette Kinder", von Dr. M. Cohn, zu nennen.

Die Nummer enthält an Erzählungen die Novelle „Ein beschriebenes Blatt", von F. Carla Schneider; „Die Rosen", eine Skizze nach dem Französischen von Paul Bonhomme, und eine Fortsetzung des immer spannender sich entwickelnden Romans „Die drei Schwestern Randolf", von Hedwig Courths-Mahler.

Ein schönes Lied, allerlei aus der humoristischen Sammelmappe und Lehrreiches sowie Lustiges für die Kleinen bieten weitere Unterhaltung für den ganzen Familienkreis.

Im hauswirtschaftlichen Teil des Blattes findet die Hausfrau eine Fülle von Anregungen und praktischen Ratschlägen für jedes Gebiet in Haus und Garten.

Die neuesten Vorlagen zu Mittsommerkostümen, schöne Muster zu modernen Häkelarbeiten und Stickereien sind ebenfalls in reichhaltiger Auswahl vertreten. Die Zeitschrift sorgt auch in dieser Ausgabe dafür, daß den Leserinnen Gelegenheit geboten wird, durch den Briefwechsel mit Landsleuten alte Bekannte und vermißte Verwandte aufzufinden, und erweist sich in der Tat als unentbehrliche Freundin der Familie.

(Anz.)

Marktbericht.

Detroit, 7. Juli.

Butter — Frische Creamery firsts, 42c; extra Creamery, 43c per Pfund.

Eier — Michigan firsts in neuen Kisten, 38c bis 38½c; Michigan stetige Sendungen, 36½c; westliche „candled" firsts, 36c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel — Neue, $3.25 bis $3.50 per Bushel.

Aprikosen — California, $1.75 bis $2 per Kiste.

Kirschen — California, $2.00 bis $2.25 per Kiste; Michigan, $4.25 bis $4.50 per 24 Quartkiste.

Rote Johannisbeeren — $5.00 per Bushel.

Bananen — Gute Versandwaren, 6½c per Pfund.

Himbeeren — Rote, $8.50 bis $8.75 per 24 Quartkiste.

Pflaumen — California, $2.50 bis $3.50 per Crate.

California Feigen — Kiste von 12 10-Unzen-Packeten, $1.50; Kiste von 70 4-Unzen Packeten, $3; Layers, 10-Pfundkisten, 5 Reihen, $2; 6 Reihen, $1.75.

Zitronen — $10 per Kiste.

Orangen — Valencia, $7 bis $7.25 per Kiste.

Melonen — Wassermelonen, 50c bis 75c per Stück; Rockyfords, California, $3 für Pony; $3.75 bis $4 für Standard, per Crate; flats, $1.50 bis $1.75; honey dew, $4.75 bis $6 per Crate.

Ananas — $4.75 bis $5.00 per Crate.

Pfirsiche — Elbertas, $3.50 bis $4 per Bushel; weiße, $3 bis $3.25 per 6 Korb-Crate; südliche, $3 bis $3.25 per 6 Korb-Crate.

Farmprodukte.

Weißkraut — Crates von 90 Pf., $4.25 bis $4.50; Crates von 40 Pf., $2.50.

Gurken — 90c bis $1.10 per Dutzend.

Grünkorn — 65c bis 75c per Dutzend.

Sellerie — Michigan, 25c bis 30c per Dutzend.

Geschlachtete Kälber — Fancy, 24c bis 25c; gute, 22c bis 23c; gewöhnliche, 20c bis 21c per Pfund.

Geschlachtete Schweine — No. 1, 22c bis 23c per Pfund.

Salat — Kopfsalat, $1.00 bis $1.25 per Bushel; biergezogener, 50c bis 60c per Bushel; Iceberg, $3.50 bis $4 per Crate.

Lebendes Geflügel — Broilers, 45c bis 48c für große und 38c bis 40c für kleine per Pf.; Hennen 28c bis 30c; Leghorns und kleine Hennen, 26c bis 27c; Hähne, 19c bis 20c Enten, 28c bis 30c! Gänse, 18c bis 20c; Truthühner, 24c bis 25c.

Neue Kartoffeln — North Carolina und Virginia, $6.50 per Faß.

Nüsse — Peanuts, 20c bis 22c; Mandeln, 21c; Brazil, 14c bis 15c; Filberts, 21c; California Walnüsse, 25c bis 27c per Pfund.

Zwiebeln — Texas Bermudas, $1.90 bis $2 per Crate; California, $4 per cwt.

Popcorn — 18c—20c per Pfund.

Tomatoes — Texas, 4 Korb-Crates, $1.25 bis $1.50; Treibhaus, 20c per Pfund.

Gemüse — Spargeln, Sectionen, $1.25 bis $1.50 per Kiste; grüne Peppers, 40c bis 50c per Korb; Petersilie, 30c bis 40 per Dutzend; runde Radieschen, 15c; lange Radieschen, 15c; Wasserkresse, 30c bis 35c per Dutzend; neue gelbe Rüben, $1.25 per Hamper; neue rote Rüben, 20c bis 25c per Dutzend; Wachsbohnen, $3.50 per Hamper; grüne Bahnen, $3.50 per Hamper; grüne Erbsen, $1.75 per Bushel; Rhabarber, 25c bis 30c per Dutzend.

Heu — No. 1 Timothy, $17.50 bis $18; Standard, $16.50 bis $17; leicht gemischt, $16.50 bis $17; No. 2 Timothy, $15.50 bis $16; No. 1 gemischt, $14.50 bis $15; No. 2 gemischt, $10 bis $12; No. 1 Klee, $12 bis $13; Roggenstroh, $9.50 bis $10; Weizen- und Haferstroh, $8.50 bis $9 per Tonne in Waggonladungen.

Mehl — Per 196 Pfd., in Achtel Papiersäcken: Straight Winter, $11.25; Straight Frühjahr, $11.40 bis $11.75; Roggenmehl, $12.20 in Zwischenhändler-Partien.

Futter — In 100-Pfd. Säcken Jobbing-Partien: Bran, $35.90; Standard Middlings, $37.50; feines Middlings, $37.50; cracked Corn, $63; grobes Kornmehl, $62; Chopper, $52 per Tonne.

Provisionen: Meßpork, $50; Familienpork, $49 bis $50; klarer Rücken, $52 bis $55; Briskets, 27c bis 29c; Schinken, 28½ bis 30c; Picnic-Schinken, 23½c; Speck, 37c bis 40c; Schulter, 25c; Schmalz, 27c bis 28c per Pfund.

Pelzfelle—Traugott Schmidt & Sons, Detroit, bezahlen für Michiganer Pelzfelle: No. 1 Skunk, $4.30; Frühjahr-Moschusratten, $1.20; No. 1 Mink, $7.50; No. 1 Raccoon, $4.

Felle — No. 1 cured 14c; No. 1 grüne 13c; No. 1 cured Bulls 12c; No. 1 grüne Bulls 10c; No. 1 cured Veal Kip 22c; No. 1 grün: Veal Kip 20c; No. 1 cured Murrain 14c; No. 1 grüne Murrain 13c; No. 1 cured Calf 35c, No. 1 grüne Calf 35c; No. 1 Pferdefelle $5; No. 2 Felle 1c und No. 2 Kip und Calf 1½c niedriger als die obigen; Schaffelle, je nach der Wolle, $1 bis $3.50 p. Stück.

Nüsse — Peanuts, geröstete fancy, 16c; Tarragona Mandeln, 21c; Brazil, 14c bis 16c; Filberts, 21c; Pecans, 17c bis 19c; Chilenische Walnüsse, 20c; Californische Walnüsse, 25c bis 27c; gemischte Nüsse, 20c per Pfund.

Zucker — Detroiter Wholesale Preise: Crystal Dominoes, 2-Pfd., $11.04; Crystal Dominoes, 5-Pfund, $11.04; Eagle Tablets, $10.04; Cut Loaf, $9.45; Cubes, $8.79; XXXX pulverisierter, $8.54; Standard pulverisierter, $8.49; granulierter, extra grob, $9.09; granulierter, fein in bulk, $8.04; granulierter, 2-Pfund Cottons, $8.24; Crystal Dominoes, halbe Kisten, $8.44; Crystal Dominoes, granulierter, 2-Pfd., 3½ Pfd. und 5-Pfd. Cartons, in Kisten, $8.44; Diamond „A", $8.04; Confectioner's „A", $8.94; No. 4, $7.74; No. 5, $7.69; No. 6, $7.64; No. 7, $7.59; No. 8, $7.54; No. 9, $7.49; No. 10, $7.44; No. 11, $7.39; No. 12, $7.34; No. 13, $7.39; No. 14, $7.29; No. 15, $7.29; Non-Caking Mixture, $8.70; bester granulierter, $7.95; bester granulierter in 25-Pfd. Cottons, $8.15 per Cwt.; Haushalt pulverisierter, 1-Pfd. Cartons, 24 in Kiste, $2.40 per Kiste; Haushalt pulverisierter, 1-Pfd. Cartons, 48 in

Oele — Rohes Leinsamen-Oel, $1.72; gekochtes, $1.73 per Gallone in Fässer-Partien. Kerosene, Tankwagen- oder Eisenfässer: Perfection, 12.2c; Red Crown Gasolin, 23.2c per Gallone.

Getrocknete Fische — Cod in bulk, 12½c per Pfd.; in 1-Pfd. Schachteln, 25 in der Kiste, $5.20 per Kiste; grätenlose Heringe, $2.85 per 10-Pfd. Kiste.

Kauft Kriegs-Sparmarken!

Grundeigentums-Uebertragungen.

Edward J. Schultz und Frau an Julius Schultz und Frau, Lot 31, Schwartz Sub., P. C. 16, $1.

Julius Schwartz und Frau an Edward J. Schultz und Frau, dasselbe Grundstück, $1.

Mollie Norihup an Herman W. Dungberg und Frau, Teil der Lot 6, Buena Vista Sub., ¼ Sec. 17, $1.

Richard Weber an Jacob Watz und Frau, Lot 47, Walker's Sub., Meldrum Farm, $1.

Anna Weisenhagen an Edward D. Kelly, Teil der Lot 29, Sec. 25, A. Dequindre Farm, $1.

Mathilda Pause an Edward D. Kelly, dasselbe Grundstück, a. c., $1.

Una P. Stokes an Richard Weber, Lot 47, Walker's Sub., Meldrum Farm, a. c., $1.

Jeanette Maseth an Jos. Kantrow und Frau, Teil der Lot 31, Daniel Scotten's Sub., P. C. 32, $2500.

Michigan Investment Co. an M. J. Peters und Frau, Lot 16, Lambrecht, Kelly & Co. Grand River Terminal Sub., ¼ Sec. 49, $1.

Elizabeth Tomko an Louis Powlowski und Frau, Lots 103—104, Bishop's Sub., t. 3, f.r. 11 e., $2500.

Chas. F. Becker und Frau an August Christianes und Frau, Lot 21, H. Rackham's Sub., p. c. 100, $1.

Albert Csado und Frau an Anthony Chludzianski und Frau, Lot 48, Harrah & Brandenburg's Sub., ¼ Sec. 50, $1800.

Henry Rinz und Frau an John Rinz und Frau, Lot 49, Block B., Gratiot Highlands Township of Gratiot, $1.

Hugh D. Peters und Frau an Frank Strickland und Frau, Land in Sec. 23, Plymouth Township, $1.

Frank H. Bessenger an Emma Johnson, Lot 530, Bessenger & Moore's Gratiot Ave. Sub., No. 2, P. C. 12, $1.

Geo. M. Slocum und Frau an Jacob Drachenberg und Frau, Lot 588, Fox Creek Sub., P. C. 120, $1.

Peter Durst und Frau an Lenore LaTour und Frau, Lot 101, Stormfelz Lovely Co. Sub., Ferry Farm, $1.

Andrew Lauppe an Emma Lauppe, Lots 99—100, Crane & Wesson's Sec., Beaubien Farm, $1.

Thos. W. Ward und Frau an Fred Burton, Lot 9, Thos. W. Ward's Sub., Monnier Farm, $1.

Otto C. Borck und Frau an King's Daughters & Sons, Lots 25 u. a., Block 3, Zender's Sub., Leib Farm, $1.

Margaret Glenowiecki an Joseph Osinski, Lot 44, Ranspach's Sub., P. C. 547, $1.

Frederick G. Jahn und Frau an Edith G. Stackable, Lot 105, Lothrop & Duffield Blvd. Park Sub., ¼ Sec. 55, $1.

Earle C. Goodwin und Frau an Mary Arens, Lot 146, J. W. Johnston's Sub., Porter Farm, $1.

Peter Michels und Frau an Frank Stadelman, Lot 113, Lebot's Sub., Frederick Renaud's Nachlaß, P. C. 725, $1.

Sanford P. Wilcox an Peter W. Decker u. a., Lot 294—315—316, Security Land Co. Sub., P. C. 260, $1.

Burnette F. Stephenson und Frau an Henry C. Schultz, Lot 256, Seven Oakland Sub., Sec. 12, $1.

Levi L. Barbour u. a. an Frank A. Martin, Teil der Lots 1 bis 200, Grand Park Sub., t. 3, f. r. 9 e., $1.

Jos. Osinski an John Rybicki und Frau, Lot 44, Rinspach's Sub., P. C. 547, $1.

Henry Peppler u. a. an Daniel Ratcliff jr., Lot 27, Peppler, McLean & Werner's Sub., P. C. 126, $1.

Marguerite H. Brewster an Chas. A. Stickels und Frau, Lot 8, Block 24, Ravenswood Sub., ¼ Sec. 30, $1.

Belle Howell u. a. an Samuel Schroeder und Frau, Lot 2, Standard's Sub., P. C. 723, $1.

Herman Schroeter und Frau an Gustav L. Nuisch, Lot 2 u. a., Standard's Sub., P. C. 723, $1.

John G. Barbas und Frau an Dena Nasch, Lots 16—17—18, Thos. W. Wreford's Sub., t. 1, f. r. 11 e., $1.

Wm. Manthey jr. und Frau an Frederick M. Kundinger, Lot 37, Van Winkle's Sub., P. C. 644, $1.

Gustav L. Misch an Herman P. Schroeter und Frau, Lot 52, Mills Sub., No. 4, P. C. 573, $1.

John Tireman und Frau an Miles F. Heise, Lot 88, John Tireman's Sub., Viertelsekt. 50, $1.

Frank H. Bessenger an Irwin Keppelman und Frau, Lot 148, Sunnyside Sub., Sekt. 1, $1.

Kauft Kriegs-Sparmarken!

— Zählebige Menschen müssen die russischen Generale sein. In den letzten Tagen sind wieder drei genannt worden, deren Tod mindestens ein halbesdutzendmal gemeldet worden ist, aber leben sollen sie immer noch. Was ihnen nicht leicht jemand nachmachen dürfte.